

Solistinnen und starke Streicher mit Mut zu Risiko

Simon Tönies

Harfenklänge haben etwas Weihnachtliches an sich, das konnte man schon beim Kammermusikabend mit Xavier de Maistre im Konzerthaus erleben. Und auch beim Konzert des Instrumentalvereins schloss sich ein Kreis um das noble Instrument: Im gut besuchten Orchesterzentrum stellten sich drei Dortmunder Nachwuchs-Solistinnen mit ihren Instrumenten vor – die siebzehnjährige Liv Hansen eröffnete den Abend heitervirtuos mit dem A-Dur-Harfenkonzert von Carl Ditters von Dittersdorf, Katharina Hack schloss am Klavier mit der sinnlichen Harfenetüde von Frédéric Chopin.

Anouchka Hack, Jahrgang 1996, interpretierte dazwischen das C-Dur-Cellokonzert von Joseph Haydn mit gelöstem Ton und flinkem Bogen, im abschließenden Ritornell preschte sie temporeich nach vorn, blieb nur manchmal dynamisch etwas zaghaft.

Sinn für Timing

Auch Katharina Hack scheute sich bei Beethovens drittem Klavierkonzert etwas vor der Expressivität eines forschenden Künstlergenies und rückte Beethoven mit sensiblem Klangespür und zarter Phrasierung in die Nähe von Mozart. Besondere Aufmerksamkeit schenkt sie den Übergängen – wie die Siebzehnjährige aus einem perlenden Triller plötzlich eine tröstende Melodie hervorlockt, zeigt Sinn für Timing und musikalisches Feingefühl.

Der Instrumentalverein meisterte das anspruchsvolle Programm mit starken Streichern und Mut zum Risiko – unter Peter Grunde setzte sich jeder beherzt ein, und wenn doch mal ein Ton danebenging, sah man es den Musikern gerne nach. Im Vordergrund standen die Freude am Musizieren – und natürlich die Solistinnen, die für einen gelungenen Abend sorgten.